



Ergebnisprotokoll

Tagung LA der Bezirke		Datum: 23.-25.11.2007	Seite: 1/10
Ort:	Sportschule, Hennef		Verteiler: AL's der Bezirke direkt Regionalbeauftragte LS u. EH direkt LV Vorstand z.K. LV Geschäftsstelle z.K.
Leitung:	Volker Günther	Protokoll:	Regina Thomas
Teilnehmer:	Gemäß TN-Liste am Original	Abwesend:	

* **A** = Auftrag **B** = Beschluss **E** = Empfehlung **F** = Feststellung **Info** = Information **M** = Maßnahme

Ergebnis Nr. Art *	Ergebnis / Information	zuständig	Termin
TOP 1 : Begrüßung			
I	Volker Günther (VG) begrüßt die anwesenden AL's und eröffnet die dies-jährige Tagung. Kurzer Überblick zu der Historie des Hauses und einen Überblick zur Tagung. Volker bittet die AL's sich in der Teilnehmerliste einzutragen und die Adressen, vor allem Mail-Adressen zu kontrollieren.		

TOP 2 : Mitteilungen			
I	VG informiert die AL's über die Maßnahmen gegen den Kameraden Friedrich Westerheide. F. W. ist die Ausbildungsberechtigung für den LV entzogen worden. Er darf ab sofort im LV Nordrhein keine Seminarangebote wahrnehmen und/oder Prüfungen abnehmen. Es ist nicht mehr gestattet ihn als Referenten einzusetzen. F W hat mehrmals gegen die Prüfungsordnung verstoßen, welches den LV-Vorstand zu diesem Schritt veranlasste. Seine Tätigkeiten auf der Bundesebene sind davon nicht berührt. Der LA des Präsidiums, Helmut Stöhr (H.St.) ist von den Vorfällen und Maßnahmen informiert. Nach Aussage von Holger Boshammer hat H.St. am Rand des Symposiums bekannt gegeben, dass die Ämter auf der Bundesebene seitens F.W. bis zur Klärung ruhen.		
A	Bernd Evers meldet sich zu Wort und bittet VG die einzelnen Ausweise die beanstandet wurden vorzulegen. Er bittet weiterhin zu klären, wer die fraglichen Tätigkeiten des Kameraden Westerheide angezeigt hat. Andrea Mennicken hat für die Vorgehensweise des LV gegenüber des Kameraden Westerheide, kein Verständnis und hat ihr Amt im Leitungsteam, Referat: Öffentlicher Dienst zurückgegeben. Aufgrund dieser Vorfälle soll allgemein geklärt werden, welche Beauftragung seitens der DLRG, wo ihren Gültigkeitsbereich haben. VG weist darauf hin das sich jeder Ausbilder trotz Ehrenamt an die Prü-	VG	



I	fungsordnung zu halten hat. Evtl. Unstimmigkeiten sollen weiter verfolgt werden.	VG	
---	--	----	--

TOP 3 : aus alten Protokollen			
I	<p>VG ist es gelungen Listen von den Jahren 2004, 2005, 2006 zu bekommen um darzustellen welche TN aus Nordrhein an Fortbildungen auf der Bundesebene in Bad Nenndorf teilgenommen haben.</p> <p>Es wird gebeten eine TN-Liste, einschl. Jugend, zu erstellen, die die TN von Lehrgängen des LBP Nordrhein ausweist, ggf. sortiert nach Bezirken oder Orten! Liste kann evtl. Kontrollmöglichkeit für den Bezirk's AL sein.</p>	Anlage	
A	<p>Andrea Mennicken fragt an, ob eine OG. direkt TN zum Lehrgang MDB schicken können. VG. bejaht dieses. Die MDB-Ausbildung wird auf LV Ebene bestehen bleiben. Der LV ist jedoch bemüht die Nachfragen nach den MDB Lehrgängen zu decken.</p>	VG	
I	<p>Michal Gisberts fragt nach, ob für alle Lizenzen die allgemeine Lehrqualifikation vorgeschrieben ist? Ja, Handhabung in NR gem. PO: 15 UE MDB, + 15 UE Personen- und vereinsbezogener Bereich. P+V-Bereich ist im 1. Lehrscheinwochenende integriert, in anderen Bereichen der Ausbildung noch nicht. VG berichtet, dass eine Abstimmung mit der LE angestrebt wird.</p>	VG	
A	<p>Kamerad Gerd Schütz bittet die angehenden A/P S/RS früher zum MDB zu schicken. (Nicht 5 Min. vorher!)</p> <p>Ulrike Schuh fragt an ob die Trainer C-Lizenz auf den DLRG Lehrschein angerechnet wird. Da diese Lizenz eine Lehrlizenz ist kann sich der Inhaber den MDB sparen.</p> <p>Für die FÜL-Lizenz wäre der Besuch der fachspezifischen Inhalte erforderlich und die Teilnahme an der Prüfung (lt. Bernd Evers)</p>	VG	
I	<p>Dem Wunsch, Multiplikatoren mehr in der Lehrarbeit einzubinden wurde bislang nur begrenzt nachgekommen. VG. bietet seit 2 Jahren Fortbildungen an, zu der die Multis vom LV zur Fortbildung eingeladen werden. 50 % der Fortbildung finden auf LV Ebene statt, 50 % soll in den Regionen stattfinden, in Bereich Ausbildung und Prüfung. Multiplikatoren wollen aktiv mitmachen, bitte in den Regionen bedenken.</p> <p>Es soll mit den Regionalbeauftragten geklärt werden, wer aufgrund seiner Aktivitäten zur Multi-Fortbildung eingeladen werden soll.</p>	Reg.-Ltr.	
A	<p>Gerd Schütz fordert: Multiplikatorenverlängerungen nur vorzunehmen, wenn ein gültiger Lehrschein vorliegt. VG begründet seine Vorgehensweise wie folgt: Es sollen möglichst viele Multis wieder aktiviert werden.</p> <p>Werden die Multis jedoch in den nächsten 2 Jahren nicht aktiv, so sollen sie dann nicht wieder zur Fortbildung eingeladen werden. Hier herrscht noch Klärungsbedarf der spätestens im Frühjahr 2008 abgearbeitet werden soll.</p> <p>Zur Frühjahrstagung soll dann seitens der Regionalbeauftragten geklärt werden, wer noch aktiv ist und zur Fortbildung eingeladen wird.</p> <p>VG bietet an, wenn dies ausdrücklich von den AL`s gewünscht wird, eine große AL-Tagung zu veranstalten. Voraussetzung: Alle 26 Bezirke nehmen mit ihren Stellvertretern teil. Ebenso die Regionen. Dies soll, wenn überhaupt, nur eine Ausnahme darstellen.</p>	Reg.-Ltr.	



TOP 4 : Aufgabenbeschreibung LA im Bezirk			
A	<p>Ich der/die Ausbildungsleiter/-in Aufgaben – Pflichten – Rechte – Verantwortung</p> <p>VG bittet alle AL's an einer Stellenbeschreibung für einen Ausbildungsleiters auf Bezirksebene mitzuwirken. Methode: Standortpositionierung = Aufteilung in 3 Gruppen, Zeitansatz je ca. 15 Min. pro Meta-Plan-Wand. Ziel: lebhafter Austausch der AL'S, Ansichten, Gemeinsamkeiten, Unterschiede erläutern, beschreiben und miteinander klären.</p> <p>Thema: A Aufgabenbereich Ausbildung Handlungsfelder Funktionszuordnung Zuordnung im LV Verantwortliches VS-Mitglied</p> <p>Thema: B Aufgabenbereich Ausbildung Leitung Vertretung Weisungsgebunden an: Weisungsberechtigt gegen: Kompetenzvoraussetzung</p> <p>Thema: C Aufgabenbereich Ausbildung Aufgaben Budget berechtigt bis: einzeln/gesamt Ergebniskontrolle: s. Fotodokumentation</p>	Anlage Fotos	

TOP 5 : Ausbilderhandbuch Schwimmen			
	Das neue Ausbilderhandbuch Schwimmen wird an die teilnehmenden Bezirks-ALs verteilt. Es besteht für die Tagung die Möglichkeit noch weitere Exemplare zum Preis von 15,--€ zu erwerben.		

Samstag, 24.11.2007:

TOP 6 : Sport in der Prävention			
I	Hiltrud Heemann stellt den im LV NR für 2008 angebotenen Lehrgang „Übungsleiter in der Prävention“ vor. Ludger Roling, LV Westfalen und Mitarbeiter der AOK Westfalen-Lippe, erklärt die Prävention aus Sicht der Krankenkassen. Ziel der Prävention ist: Das „Jeder“ Eigenverantwortung für seine Gesundheit übernimmt und dies auch lebt. Um Präventionskurse anbieten zu können ist es erforderlich den Übungsleiter B + Sonderfortbildung, z.B. in NR Profil: „Herz-Kreislauf“ zu erwerben. Durch diese Ausbildung besteht die Möglichkeit das Qualitätssiegel: ‚Sport pro Gesundheit‘ zu erhalten. In den Präventionsangeboten müssen alle Kriterien des GKV-Leitfadens erfüllt sein. Ist dies der Fall, kann der Übungsleiter bzw. die örtliche Gliederung mit den Krankenkassen kooperieren. Es besteht für die Kursteilnehmer dann die Möglichkeit, eine Bezuschussung seitens der Krankenkasse zu erhalten.	Anlage (Ordner)	



TOP 7: Projekte: Berufsgenossenschaft, Fahrerlaubnisverordnung, Landessportbund		
I	<p>Michael Gisberts, Ref. EH/San. stellt Neuigkeiten aus seinem Referat vor. Fahrerlaubnisverordnung, Berufsgenossenschaft, Erste Hilfen an Schulen, Kooperation für den Landessportbund.</p> <p><u>Fahrerlaubnisverordnung:</u> Sachstand: RP Köln gültig bis 2009, RP Düsseldorf sind angemeldet, Genehmigung ist erteilt. Genehmigung wird jedem einzelnen zugesandt, da Vorlagedokument. Der LV meldet zweimal jährlich neue Anträge von EH-Ausbildern. Ausbildung durch Gliederungen und Ausbilder die gemeldet worden.</p> <p><u>Berufsgenossenschaft:</u> Beantragung zur Durchführung der ersten Hilfe-Kurse für die BGs ist durchgeführt. Ausbildung durch die EH/San Ausbilder der DLRG. Die DLRG erhält pro TN 29,79 € für 16 UE. 19,86 € für 8 UE. Auch hier erfolgt eine Meldung zweimal jährlich.</p> <p><u>Erste Hilfe an Schulen:</u> Ziel: Neue Strategie zum Schutz der jugendlichen Bevölkerung.</p> <p>Wer bildet aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezirke und / oder Gliederungen nach Rücksprache mit LV (Volker Schmitz) • Alle EH-Ausbilder nach PO 381 sind im Auftrag ihrer Gliederung anerkannt. <p>Wen bilden wir aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/Innen allgemein bildender Schulen im Alter von 10-16 Jahren • Maximal 15 Teilnehmer (TN) pro Kurs <p>Was bilden wir aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • LSM-Kurs: siehe AV 1–Anhang (1.-4. Doppelstunde) + Ergänzung „Selbstschutzzinhalte“ → 12 UE, verbindlich vorgegeben <p>Was bringt uns das?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zur Zielgruppe potentieller neuer Wachgänger • 2007: ~ € 25,- pro TN 2008: ~ € 27,- pro TN <p>Besonderheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation, besondere TN-Listen, -Urkunden, Flächendeckung, Kontingentierung, 2 TN-Broschüren <p>Landessportbund und DLRG-Erste Hilfe:</p> <p>Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Übungsleitern in den Qualifizierungszentren (QZ) des LSB <p>Sachstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrag ist Vorbereitet und liegt zur Entscheidung vor. • Zuordnung der Gliederungen und Bezirke zu den QZ wird vorbereitet. <p>Wer bildet aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezirke und / oder Gliederungen nach Aufforderung der QZ. <p>Was bilden wir aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste-Hilfe Lehrgang 8 Doppelstunden nach AV 1 mit dem Schwerpunkt (Ergänzung) Sportverletzungen <p>Was bringt uns das?</p> <ul style="list-style-type: none"> • 250 Euro pro Lehrgang (von 7 bis max. 15 Teilnehmern) 	Anlage (Präsentation)



	AED-Ausbilder werden ab 2008 für drei Jahre verlängert (statt bislang für ein Jahr), das gilt nicht rückwirkend!		
--	--	--	--

TOP 8: Ehrungen			
	<p>Joachim Joeres für seine Tätigkeit als Regionsleiter der Region 3. Dank an den Kameraden Gerd Schütz für die prompte Übernahme der Regionsleitung.</p> <p>Bernd Scheferling für seine langjährigen und umfangreichen Tätigkeiten auf verschiedenen Ebenen der DLRG. Ehrenabzeichen in Gold mit Brillant wurde vom LV Präsidenten Volkmar Friemel überreicht.</p> <p>Rainer Danull dankt im Namen der AL-Tagungs-Teilnehmer den beiden Leitern Ausbildung, Volker Günther und Andreas Burger, für ihre hervorragend geleistete Arbeit.</p>		

TOP 9: Neues aus dem Referat Schwimmen: Sportassistent, Rotation, Flyer: Kinder müssen Wasser kennen, neues Ausbilderhandbuch Schwimmen			
I	<p>Regina Thomas, Referat Schwimmen, stellt vor:</p> <p><u>1. Sportassistent (Bericht über den Pilot-Lehrgang):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - speziell für Ausbilder, die nicht im Bereich RS aktiv werden möchten, Mindestalter: 16 Jahre, ab 18 Jahre für die Abnahme und Beurkundung im Auftrage der Gliederung, Schwimmprüfungen abzunehmen. 30 UE (zwei Wochenenden), Lizenz-Nummer: 163, Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber, Erfahrung in der Anfänger- oder Schwimmausbildung, Ausbildung nur durch den LV. - Modul 1 – Basiswissen: Aufsichtspflicht, Unterrichtsplanung, Kompetenzen eines guten Ausbilders, altersspezifisch - differenzierte Wassergewöhnung/-bewältigung, Lernverhalten der Zielgruppen, Teillernziele der Wasserbewältigung (inkl. Rotation), sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln und -geräten, Unterrichtsplanung der einzelnen Stunden. - Modul II – Aufbauwissen: physikalische Grundlagen, Angst, Bewegungslernen/Erlernen der Schwimmtechniken mit Fehlerkorrektur, Trainingslehre, Unterrichtsplanung. - Prüfungen: Modul I: Kurzvortrag, Modul II: Fragebogen und Lehrprobe im Bad - Registrierung und Verwaltung durch LV, Verlängerung um jeweils vier Jahre. - Fragen: Sollte die angehenden Sportassistenten über die örtliche Gliederung gemeldet werden? <p><u>2. Rotation – ein neues Teillernziel in der Wasserbewältigung:</u></p> <p>Rotationen sind Drehbewegungen um die Körperachsen zur Förderung von Orientierung, Gleichgewicht, Lagenwechsel und freier Atmung.</p> <p><u>3. „Kinder müssen Wasser kennen“ – ein Projekt des LV NR:</u></p> <p>In der Alterklasse 0-5 Jahren besteht ein hohes Gefährdungspotential. Deshalb möchte der LV mit diesem Projekt Ertrinkungsunfälle in diesem jungen Alter vermeiden. Kinder und – besonders – die Eltern müssen für die Gefahren des Wassers sensibilisiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte der LV ein umfangreiches Faltblatt für junge Eltern herausgeben (z.Zt. wird noch ein Sponsor dafür gesucht). Indirekt soll damit</p>	Anlage (Präsentation)	



	<p>das Eltern-Kind-Schwimmen der DLRG beworben werden. Jeder Praxis von Kinderärzten soll ein Paket des Faltblattes zugestellt werden.</p> <p><u>4. Ausbilderhandbuch Schwimmen (AHB):</u> Das AHB ist in der letzten Woche in Form einer Loseblattsammlung in einem Ordner erschienen, um Aktualisierungen einzupflegen. Gliederung: Grundwissen (für Ausbildungsassistenten), Aufbauwissen (für Sportassistenten und A/P S/RS).</p>		
--	---	--	--

TOP 10: Schulfach Rettungsschwimmen			
	<p>Der Sportlehrer und A/P S/RS Alexander Hack (Städtische Realschule Bad Münstereifel) stellt den projekt- und fachübergreifenden Unterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Rettungsschwimmen vor, den er im Schuljahr 2006/07 entwickelt und wissenschaftlich ausgewertet hat (vgl. verteiltes Skript). Nach dem ersten Halbjahr (DRSA-B und EH) wurde den Schülerinnen und Schülern (SuS) Fragebogen zur Bewertung des bisherigen Unterrichts und des eigenen Könnens vorgelegt. Ergebnis: Das RS-Projekt hatte „einen hohen Anforderungscharakter“, es wurden also hohe durchschnittliche Bewertungen abgegeben.</p> <p>LV-Präsident Volkmar Friemel fasst das Referat zusammen: „Unsere Chance in der Zukunft ist die Schule!“ Die DLRG muss die Schulen als Partner ansprechen, um ihre Ziele weiter zu verfolgen.</p>	Anlage (Folien)	

TOP 11: Praxis			
	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung des AED-Gerätes (Erklärung – Handlung) - alternative ‚Stabile Seitenlage‘ (gut geübt ist schnell gekonnt) - Sport in der Prävention (ein erster Einblick) - Breitensport (Angebote, Übungen) - Rotation im Wasser - Rettungsschwimmideen 	Anlage Beweg. Angebote Übungen	

TOP 12: Bezahlte Mitarbeit (Herr Busse, Lemgo)			
	<p>Referent Patrick Busse informiert über die 3 Formen der Vergütung und deren Rechtsfolgen.</p> <p>Für ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeit kann ein Aufwandsersatz-/Entschädigung gezahlt werden. Diese Zahlungen sind steuerfrei und sozialversicherungsfrei.</p> <p>Arbeitnehmer/-innen. Lohn / gehalt ist Lohnsteuer- und Sozialversicherungspflichtig. Selbstständige erhalten ein Honorar und müssen für Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge selber aufkommen.</p> <p>Ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeit ist jedes unentgeltliche Engagement aus persönlicher Verbundenheit...</p> <p>Aufwandsersatz möglich: Erstattung des steuer- und sozialversicherungsfrei.</p> <p>Höhe: Nach den tatsächlich entstanden und durch Belege einzeln nachgewiesene Kosten, oder nach den steuerrechtlich anerkannten Spesensätzen.</p> <p>Fahrtkosten: max. 0,30 € pro gefahrenen Km, plus 0,03 € für Mitfahrer. Erstattung der tatsächlich entstandenen Kosten wie z.B. Bahnkarte.</p> <p>Spenden: Voraussetzung ist, dass der Spender freiwillig auf eine Geldzah-</p>		



	<p>lung/Anspruch verzichte. Dann hat die Gliederung die Möglichkeit eine Spendenbescheinigung auszustellen.</p> <p>Anspruchsvoraussetzungen für den Ehrenamtsfreibetrag: Nebenberuflich ausgeübt, (nicht mehr als 1/3 der Arbeitszeit eines vergleichbare Vollzeiterwerbs).</p> <p>Im Dienst oder Auftrag einer öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Körperschaft.</p> <p>Förderung gemeinnütziger, mildtätiger, kirchlicher Zwecke (keine Tätigkeit im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb).</p> <p>Für die Tätigkeit wird nicht bereits die Steuerbefreiung für Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen oder der sog. Übungsleiterfreibetrag in Anspruch genommen.</p> <p>Höhe und Bezugszeitraum des Ehrenamtsfreibetrages: Insgesamt bis 500,- € pro Kalenderjahr, d.h. mehrere Tätigkeiten, z.B. für verschiedene Tätigkeiten, z.B. für verschiedene Vereine werden zusammengerechnet. Eine zeitanteilige Aufteilung des Freibetrages ist nicht erforderlich. Ein höherer Betrag kann nur dann steuer- und sozialversicherungsfrei ausgezahlt werden, wenn die Kosten konkret nachgewiesen werden.</p> <p>Bezahlung der Übungsleiter/innen und Betreuer/innen im Sportverein. Bis 2.100,- € /Jahr (ÜL-Freibetrag) sind: steuerfrei, nicht sozialversicherungspflichtig, keine Meldepflichten, über das Pauschalabkommen mit der VBG gesetzlich unfallversichert. DLRG-Übungsleiter sind über die GUVV versichert. Mehrere Tätigkeiten für verschiedene Vereine werden zusammengerechnet!</p> <p>VIBSS = Vereins- Informations-, Beratungs- und Schulungs-System des LSB. Das VIBSS System vermittelt kostenlos zu speziellen Problemen im Verein einen Experten. Auf der Internetseite des LV NR ist ein Link auf das System VIBSS angelegt.</p>		
--	---	--	--

TOP 13: Lehrschein und was sonst noch?			
I	<p>Rainer Danull, stellt die neuen Mitstreiter im Referat Lehrschein vor. Petra Boshammer und Sebastian Schmies unterstützen im personellen und fachlichen Bereich. Johannes Zeller ist nicht mehr stellv. Refl. (Praktikum im Studium) Die angeboten zwei Lehrscheinworkshops wurden gut besucht. Zwei Vertreter aus dem LV WE nahmen an den Workshhops teil. Schwerpunkte waren u.a. die aktuelle Lehrscheinausbildung in allen Regionen. Zurzeit laufen drei Lehrscheinausbildungen in den Regionen. Die Lehrscheinausbildungen weisen konstante TN-Zahl auf. In 2008 sind drei Workshops zum Thema neue RRL für die LS-Fortbildung in den Bezirken geplant. Es ist angedacht einen Lehrschein auf LV-Ebene anzubieten. Der Referats-Terminplan für 2008 ist fertig und wird nach der Tagung als Mail versandt.</p> <p>Der Lehrschein 50 + findet am 7.3.08 - 9.3.08 (Wochenendseminar mit Übernachtung) und am 5.4.08 (Im LV-Haus) statt. Alte Lehrscheininhaber die keine gültige Lizenz mehr haben, sollen wieder über die derzeitige DLRG Arbeit informiert werden um hoffentlich wieder in der Ausbildung aktiv werden. Die TN bekommen eine Teilnahmebescheinigung, die die TN ihren Al's zur Anerkennung einzelner Teile zur Wiedererlangung ihrer Lizenz vorlegen sollen.</p> <p>Lehrschein auf LV Ebene als Pilotversuch in 2008. Die Regionen sollen die Örtlichkeiten organisieren. Kosten sind identisch mit den Kosten des Lehrscheins auf Regionsebene. Sichtungstreffen ist am 1.6.2008!</p>	Anlage (Rahmenplan)	



TOP 14: Anpassung Lehrschein in Module			
	<p>Im Präsidium wird über eine Umstrukturierung und Modularisierung des Lehrscheins nachgedacht. Andreas Burger erläutert die Gedanken anhand einer Grafik.</p> <p>Die anwesenden AI's sprechen sich gegen eine vorgesehene Modularisierung aus. Volker und Andreas bleiben am Thema!</p>	Anlage (Präsentation)	

TOP 15: Fragen zum Fragengenerator			
I	<p>Die Form der Anrede „Du und Sie“ muss überarbeitet werden. Bitte eine Zielgruppengerechte Ansprache und Formulierung der Fragen! Einige AI's bemängeln die Down-Load-Technik und teilweise langen Wartezeiten, zwecks Freischaltung durch die Bundesebene. Volker weist darauf hin, dass von der Bundesebene eine CD angefordert werden kann.</p> <p>Die Dateien des Fragengenerators laufen nur unter Access und müssen auf der Festplatte installiert werden. Der Zugriff erfolgt nur über die Festplatte.</p>		

TOP 16: Neue Anforderungen für Polizisten			
I	<p>Dieter Brosius informiert über die geplanten Änderungen im Polizeidienst. So müssen alle Polizisten ab 01.01.2008 alle zwei Jahre das Sportabzeichen und das DRSA Bronze wiederholen.</p>		

Sonntag, 25.11.2007:

TOP 17: Spielend Schwimmen lernen am Beispiel „Schwimmen macht Schule“			
I	<p>Annette Morita von der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH stellt das o.a. Projekt, welches Sie auch selbst betreut, vor. Das Projekt wurde 2001 von Frau Dr. Lilli Ahrendt ins Leben gerufen. Es zeigt u.a. die motorischen Defizite bei Schulkindern der 3. und 4. Klassen auf. Das Projekt richtet sich an offene Ganztagschulen, Kindertageseinrichtungen sowie die Ausbildung von Lehrern/-innen. Ein speziell geschultes Lehrteam unterrichtet nach dem Leitfaden „Schwimmen macht Schule“. Zeitansatz: 1 Schuljahr, die Kinder verbleiben in der Gruppe.</p> <p>Ziel: Ganzheitliche Schulung der Kinder in ihrer Entwicklung. Folgende Methodische und Didaktische Überlegungen liegen dem Projekt zu Grunde: Die Kinder sollen spielerisch die WG/WB erfahren und somit die Grundfertigkeiten der WB erwerben bis hin zum selbstständigen Fortbewegen. Auf den Einsatz von Schwimmhilfen wird verzichtet. Durch den Einsatz von verschiedenen Materialien soll ein abwechslungsreiches, spielerisches Angebot geschaffen werden. Es sind für das komplette Schuljahr Stundenausarbeitungen vorhanden. Jede Stunde baut auf dem vier-Phasen-Konzept.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Phase: Raum-, Gruppen-, Wassergewöhnung 2. Phase: Dehnung und Lockerung der Gelenke u. Muskulatur, Koordination und Körperbewusstsein 3. Phase: Üben von Bewegungsmustern, kräftigen der Muskulatur, Ausdauer entwickeln. 4. Phase 4: Fantasie und Entspannung <p>Die AI's probieren praktisch:</p> <p>Gruppenarbeiten: Spielideen mit Klammern, Trichtern und Frisbeescheiben für die Wassergewöhnung und Wasserbewältigung erarbeiten und präsentieren.</p>		



TOP 18: Verschiedenes			
I	<p><u>Von der Bundesebene:</u> Auf der Technikerfachtagung (TeFa) arbeitet man an einer Kennzeichnung von Freigewässern und internationaler Standardisierung von Rettungsschwimmqualifikationen. Lehrunterlagen sollen digitalisiert werden und als kostenpflichtiger Download zur Verfügung stehen. Tauchen mit Schwimmbrille ist bis zu einer Tauchtiefe von 2 m erlaubt sein. lt. Ausgabe Bundesarzt P. Pietsch, s. Merkblatt: M 3 -001-06. Prüfungsordnung Breitensport ist mit Wirkung zum 31.12.2007 nicht mehr existent. Minderjährige als Übungsleiter: Der DLRG Lizenzinhaber muss 18. Jahre alt sein. (Entgegen anderer Sportvereine). Kommunikationsstruktur: bitte E-mail Adressen kontrollieren, damit Informationen auch bei den Gliederungen ankommen. (Ausbildung@...; LA@...) Untersuchung zur Schwimmfähigkeit der Elfjährigen: Studie von der Uni Bielefeld. Jeder AL erhält eine Ausgabe der Zeitschrift ‚Betrifft Sport‘ um die umfangreiche Studie nachlesen zu können. Die Anerkennung internationaler Rettungsschwimmabzeichen erfolgt durch die ILS-E. Sie kann über die DLRG Geschäftsstelle des LV kostenpflichtig angefordert bzw. erstellt werden. Die AV 1 ist in Neuauflage bei der Materialstelle zu beziehen. Lehrscheinkartei LV Nordrhein: Aufruf an alle Bezirks AL's, bitte bis zur Frühjahrstagung prüfen welche Lehrscheininhaber noch aktiv sind.</p>	Anlage	
	<p><u>Termine:</u> 12.4.08 Al/EL/Ärzte Tagung in Stenden Thema: sexuelle Kontakte 28. – 30.11.2008: Herbsttagung in Stenden Um Interessenten aus Nachbargliederungen die Möglichkeit zur Teilnahme an Lehrgängen zu ermöglichen wird gebeten, die Angebote ins Internet zu stellen. Wünsche zur Frühjahrstagung: - Tauchen mit Ohrstöpseln? Umbau LV-Haus: Mit dem Umbau/Entwurf sollen die Räumlichkeiten den Bedarf für Mitarbeiter, Ablage und Referenten decken. Geplant ist, durch die Erweiterung der Seminarräume, mehr Seminare in Düsseldorf durchzuführen. Das Haus soll behindertengerecht und energiesparend umgebaut werden. Die vollständige Teilnahme an der AL Tagung berechtigt zur Lehrscheinverlängerung! Wetten das... Die Wette wird von den AL's nicht angenommen. Feedback: Praxis gut, aber bessere Organisation/Einteilung der Gruppen. Nach dem Badbesuch keine Themen mehr im Seminarraum! Sammlung für ‚Best Praxis-Modelle‘ anfordern! (Pinwand) Reflektion der Themen vom Freitagabend fehlt! Bitte konzentrierte Belegung im Haus um weite Wege zu sparen! Theorie und Praxisteile beibehalten = Auflockerung. Verpflegung seitens der Küche ist sehr sparsam, für TN die später zu Tisch gehen.</p>	Anlage	



B. Diller

f. d. Sitzungsleitung

Regina Horn

f. d. Protokoll